Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 45.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Dienstag, den 21. März

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Die Volksbewegung in Rußland.

Moskau, 18. März. Da der Militärbehörde zur Kenntnis gelangt ist, daß auf die Eisenbahnbrücken der Samara und Sibirischen Bahn Dynamitattentate geplant sind, wurden sämtlich Brücken-Wachtkommandanten angewiesen, die Brückenwachen zu verstärken.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 17. März. Die Affäre Grippenberg-Kuropatkin ist von Dragomirow als Schiedsrichter völlig zu Ungunsten Kuropatkins entschieden. Grippenberg wird deshalb voraussichtlich Dragomirow nach der Mandschurei begleiten und seine frühere Armee wieder übernehmen.

London, 18. März. Kuropatkin läßt sich auf seiner Rückreise nach Petersburg, wie die „Times" aus Petersburg melden, von seinem Stabschef begleiten. Er wird den Zaren einen persönlichen Bericht überreichen. Von General Linewitsch heißt es, seine erste Tat nach Uebernahme des Oberkommandos sei die Unterdrückung aller Preßtelegramme gewesen. Die Ernennung Linewitschs zum Oberkommandierenden wurde in letzter Stunde beschloßen, nachdem alle vom Zaren befragten Generale, darunter der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, Lachombinow, Grodekow und Roop, die Uebernahme der schweren Bürde, von der man Kuropatkin eben befreit hatte abgelehnt hatten. —

Petersburg, 17. März. Großfürst Nikolaus, Nikolajewitsch, der in den nächsten Tagen sich auf den Kriegsschauplatz in Ostasien begeben wird, hatte gestern mit dem Zaren eine lange Unterredung. Zum Stabschef der Mandschurei-Armee ist nunmehr endgültig Suchomlinow ernannt worden.

Petersburg, 17. März. Die Abberufung Kuropatkins von seiner Stellung als Oberbefehlshaber der Mandschureiarmee erfolgte unter Belassung in seiner Würde als Generaladjudant des Kaisers.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 20. März. Vom 1. Mai d. J. ab werden neue beschleunigte Personenzüge zwischen Hagen und Lüdenscheid in folgendem Fahrplan verkehren:

Hagen ab:	10,25	Vm.	1,13	Nm.
Brügge ab:	11,15	„	2,02	„
Lüdenscheid an:	11,35	„	2,22	„
Lüdenscheid ab:	8,13	„	11,52	„
Brügge ab:	8,37	„	12,07	„
Hagen an:	9,21	„	12,50	„

Außerdem sind durch entsprechende Verlegungen einiger der vorhandenen Personenzüge die Anschlüsse in Hagen wesentlich verbessert und die Uebergangszeiten daselbst herabgemindert worden. Von der beantragten Einlegung eines Spätzuges von Hagen nach Lüdenscheid ist noch Abstand genommen, weil ein Bedürfnis hierfür vorläufig nicht anerkannt werden koante.

Halver, 20. März. Bis vor kurzem mußten die Post-Eilsendungen, auch wenn sie des Nachts eingingen, unmittelbar nach ihrem Eintreffen den Empfängern zugestellt werden. Sollte die Nachtbestellung unterbleiben, so mußte der das Verlangen der Eilbestellung ausdrückende Vermerk „Durch Eilboten" mit dem Zusatz „nicht bei Nacht" versehen sein. Da dieser Zusatz häufig aus Achtlosigkeit unterblieb, so fand zuweilen gegen die Absicht sowohl des Absenders wie des Empfängers die Zustellung während der Nachtstunden statt. Um unerwünschte nächtliche Zustellungen künftig in allen Fällen zu vermeiden, sind die auf die Eilbestellung bezüglichen Vorschriften dahin abgeändert worden, daß während der Nachtstunden von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens die Eilbestellung für gewöhnlich unterbleibt. Wenn jetzt eine während der Nachtstunden eingehende Sendung sofort nach ihrem Eintreffen bei der Bestimmungspostanstalt dem Empfänger zugestellt werden soll, so bedarf es hierzu eines ausdrücklichen Verlangens durch den Vermerk „Durch Eilboten, auch bei Nacht". Selbstverständlich ist es zulässig, das Verlangen der Nachtbestellung auf einen Teil der postseitig als Nachtstunden festgesetzten Zeit zu beschränken, zum Beispiel durch Vermerke wie: „. . . bis 12 Uhr nachts", „auch bei Nacht mit Ausschluß der Zeit von 1 bis 5 Uhr" und dergl. Höhere Zustellungsgebühren für die Nachtbestellung entstehen nur dann, wenn der Bote über Land gehen muß; innerhalb der Ortsbestellbezirke wird kein Zuschlag der nächtlichen Eilbotengänge erhoben.

Halver, 20. März. Im Regierungsbezirk Arnsberg sind im Jahre 1904 261 neue Schulstellen errichtet worden.

□ **Vollme,** 18. März. Furchtbare Verheerung richtete gestern mittag ein Sprengschuß im nahgelegenen Steinbruche an dem Fabrikgebäude des Herrn Albert Baukloh aus. Der Steinbruch liegt mindestens 500 Meter von der Fabrik entfernt und wird hier das Steinmaterial zu der zu erbauenden Jubachtalsperre gewonnen. Durch die elementare Gewalt des Schusses durchschlugen mehrere Steine das Dach des Gebäudes, Sparren und Balken von 20 cm Stärke wie Streichhölzer durchschlagend, die Fellenbänke und ein Fenster wurden zertrümmert, in die Mauern große Löcher gerissen und so mehr. Verschiedene Steine hatten ein Gewicht von über 100 Pfd. Als ein besonderes Glück muß es angesehen werden, daß der gewaltige Schuß gerade in der Mittagspause passierte und so keine Arbeiter in der Fabrik anwesend waren, sonst wären unbedingt Menschenleben in Gefahr gekommen. Wie wunderbar oft das Geschick waltet, zeigte sich auch hier. Einem Arbeiter, der in einem oberen Raume der Fabrik ausruhte, kam ein Stein ganz dicht vor seinem Bett runter, so daß die Holzsplittern ihm um den Kopf flogen. In dem anstehenden Ziegenstall fiel ein Stein neben der Ziege nieder. Maschinen und Arbeitsgeräte sind unversehrt geblieben. Wie das Unglück entstehen konnte, wird die eingeleitete Untersuchung wohl ergeben.

Lüdenscheid, 17. März. Die heutige Stadtverordnetenversammlung beendigte in erster und zweiter Lesung die Etatsberatung. Das Ordinarium wurde in Einnahme und Ausgabe festgesetzt auf 830775 Mk. Ferner wurde eine Erhöhung der Umsatzsteuer beschlossen. Es kommen zur Erhebung bei Umsätzen bis 30000 Mk. 1%, von 30 bis 50000 Mk. 1½%, über 50000 Mk. 2%. An Steuern werden erhoben 150% Betriebssteuer, 220% Gewerbesteuer, 200% Einkommensteuer und 2,7‰ vom gemeinen Wert der Grundstücke und Gebäude.

Altena, 18. März. Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahngesellschaft. Die Verwaltung schätzt die Dividende für die Aktien Buchstabe A für das am 31. März zu Ende gehende Geschäftsjahr auf 4 Prozent (im Vorjahre 3½ Prozent.)

Letmathe, 18. März. In gestriger unter Vorsitz des Landrats Nauck-Iserlohn stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde bei Stimmengleichheit durch die entscheidende Stimme des Amtmanns Schnitzler die Kilians Kirmes für unseren Ort, die alljährlich am ersten Sonntag im Juli gefeiert wurde, aufgehoben. Die Aufhebung bedeutet eine schwere Schädigung unserer Geschäftsleute und wird in der Gemeinde größte Unzufriedenheit erregen.

Hagen, 17. März. Im großen Saale des evang. Vereinshause in der Weststraße, wo man nach Beendigung der Gustav Adolf-Festspiele mit Aufräumungs- und Reparaturarbeiten beschäftigt ist, stürzte gestern vormittag der Maurer N. aus der Langestraße (Familienvater) so unglücklich von einem wackeligen Gerüste, daß er schwer verletzt mittels Krankenwagens in seine Wohnung geschafft werden mußte. Außer erheblichen Kopfverletzungen liegt ein schwerer Oberschenkelbruch des rechten Beines vor und ist die Ueberführung ins Krankenhaus angeordnet.

Schwelm, 17. März. Der 23jährige Fabrikarbeiter Bambring verletzte sich unglücklicherweise mit einem Dolchmesser die Schlagader. Da dem Manne Hilfe nicht gebracht wurde, trat der Tod infolge Verblutung nach kurzer Zeit ein.

Aus dem Hönnetal, 18. März. In einem Kalkwerke bei Menden war der Bohrer Menze damit beschäftigt, Schußlöcher zum Sprengen von Kalksteinfelsen zu bohren. Infolge eines Fehltrittes stürzte er aus beträchtlicher Höhe in die Tiefe. Er schlug mit dem Kopfe mehrfach auf das felsige Gestein. Der Tod trat alsbald ein.

Unna, 17. März. Bei der gestrigen Musterung vor der Aushebungs-Kommission stellte sich auch ein hiesiger junger Mann, Sohn eines Wirtes, der das ansehnliche Gewicht von 360 Pfund hatte. Da man nun auf solche „Schwergewichte" nicht eingerichtet war mußten erst bei benachbarten Geschäftsleuten Gewichtstücke geliehen werden, um das genaue Gewicht des „Musterjungen" festzustellen.

Bielefeld, 17. März. Gestern abend wurde in einem Abteil vierter Klasse des um 10,41 Uhr von Hannover hier eintreffenden Personenzuges ein aus Oberschlesien nach Dortmund fahrender Arbeiter von einem Mitreisenden durch Schläge auf den Kopf betäubt, seines Portemonnaies mit 2,20 Mk. Inhalt beraubt und dann aus dem Zuge geworfen. Der Beraubte wurde heute früh schwer verletzt in der Nähe einer Blockstation aufgefunden und ins Krankenhaus transportiert. Der Verdacht lenkte sich auf eine Person, die sich während der Fahrt als ein desertierter russischer Soldat ausgegeben hat.

Köln, 17. März. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das hiesige Schwurgericht den 23. Jahre alten Präger Johann Nau, der am 28. Dezember v. Js. im Altenburger Glacis seine 18jährige Braut ermordete, zum Tode. Der Angeklagte gestand ein, daß er die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten. Nachdem er mit dem Mädchen einen längeren Spaziergang unternommen, habe er es überredet, mit ihm in die in der Vorstadt gelegenen einsamen Anlagen zu gehen, woselbst er nach hartem Kampfe die Geliebte durch zwei Messerstiche ins Herz getötet habe. Das Motiv für die Tat sei grenzenlose Eifersucht gewesen.

Trier, 18. März. Durch schweren Einbruch im Postamt Beckingen an der Saar wurden zwei Wertbriefe mit 4500 Mk. Inhalt gestohlen.

Ueber unsere Eisenbahnverhältnisse

hat der Abgeordnete des Kreises Altena-Iserlohn Herr Justizrat Haarmann in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 11. März gesprochen. Seine dankenswerten Ausführungen lauteten nach dem Parlamentsstenogramm wie folgt:

Meine Herren, wenn ich mir gestatte, in kurzen Worten die wenig günstigen Eisenbahnverhältnisse der Stadt Lüdenscheid zur Sprache zu bringen, so ist es nicht das erste Mal, daß es von dieser Stelle aus geschieht und dem Herrn Minister werden die Dinge dort nicht unbekannt sein. Zur Behebung der Kalamitäten ist von den Interessenten seit Jahren als bestes und wirksamstes Mittel die Anlegung des zweiten Geleises auf der Vollmetalbahn von Hagen über Brügge nach Lüdenscheid gefordert worden. Es sind wiederholt Eingaben gemacht, aber bis jetzt sind diese Bitten ungehört verhallt. Auch findet sich leider in dem diesjährigen Etat nicht die von den Bewohnern Lüdenscheids und des Vollmetals so sehnlichst gewünschte erste Rate für das zweite Gleis. Die Stadt Lüdenscheid ist der Sitz einer alten, kräftigen und blühenden Kleineisen-Industrie und Metallwaren-Industrie, die schon Weltruf hatte zu einer Zeit, als die Ruhr- und Emscher-Industrie noch in der ersten Entwickelung waren. Auch heute erfreut sie sich trotz der immer schwerer werdenden Konkurrenz noch des alten Rufes. Während nun die Industrie des großen Industriebezirks im Ruhr- und Emschertal nach allen Richtungen unterstützt wird durch Schienen- und Wasserwege, ist bisher für die Lüdenscheider- und Vollmetal-Industrie wenig, fast gar nichts geschehen, und wenn die Industrie auch heute dort noch blüht, so ist ausschließlich der Zähigkeit, der Energie und der Tüchtigkeit der dortigen Fabrikanten und der Tüchtigkeit des dortigen Arbeiterstandes zu verdanken. Meine Herren, als in der Ebene die Lokomotive schon Jahrzehnte lang gelaufen war, fand sie erst ihren Weg auf die Höhe nach Lüdenscheid zu. Aber die anliegenden Orte, besonders aber das große Lüdenscheid, daß jetzt schon annähernd 30000 Einwohner zählt, konnten dieser Errungenschaft doch nicht voll froh werden, da der Betrieb auf dieser Bahn immer außerordentlich viel zu wünschen übrig gelassen hat. Es ist auch gegenwärtig noch für die Groß-Industrie die einzig bestehende Verbindung von Hagen über Brügge nach Lüdenscheid, sie ist eingleisig und wird als Nebenbahn betrieben und kann heute ihren Zweck absolut nicht mehr erfüllen, da sie von Güterzügen voll gestopft ist und darunter auch die an sich schon geringe Fahrgeschwindigkeit auch für den Personenverkehr noch mehr leidet. Es sind lange Zeit hierüber Klagen geführt worden, und besonders hat die Handelskammer wiederholt auf das mißliche hingewiesen. Der Herr Präsident möge mir gütigst gestatten, aus dem Handelskammerbericht 1903/04 einige wenige Sätze vorzulesen. Es heißt dort bezüglich dieser Bahn:

> Der Verkehr hat einen solchen Umfang genommen, daß auch die Bahnlinie als solche kaum noch genügt. Eine regelmäßige Güterverfrachtung und Personenenförderung ist in kurzer Frist überhaupt nicht mehr zu ermöglichen, wenn eine Verkehrszunahme eintritt, wie solche bei der Weiterentwickelung der Industrie mit Sicherheit erhofft werden darf. Die Anlage eines zweiten Gleises muß als einspringendes Bedürfnis bezeichnet werden. Wir zweifeln nicht, daß auch die Königliche Direktion von der Notwendigkeit desselben überzeugt ist, und bitten dringend, die Anlage nicht länger mehr hinauszuschieben und eine Verschärfung der Uebelstände, unter denen der Verkehr schon heute leidet, zu verhüten. Besonders muß die Lüdenscheider Industrie auf eine prompte Beförderung ihres Eil- und Stückguts rechnen können, namentlich bei Exportsendungen, für welche fast die Anlieferung an ein bestimmtes Schiff in den betreffenden Häfen vorgeschrieben wird.
>
> Es sind zwar in der letzten Zeit neue Züge eingelegt worden; aber das genügt jetzt nicht mehr.
>
> Bei der enormen Zunahme des Personenverkehrs muß unbedingt noch auf eine weitere Vermehrung der Personenbeförderung Bedacht genommen werden, namentlich auch mit Rücksicht darauf, daß unsere Anschlußverhältnisse in Hagen als äußerst ungünstig bezeichnet werden. Wir gestatten uns, auf einzelne Verbindungen ab Hagen und von dort nach hier aufmerksam zu machen.

Ich will Sie mit den Zahlen hier nicht belästigen, meine Herren. Es ist aus dem Fahrplan, der auch jetzt noch mit geringen Abänderungen besteht, ein Auszug gemacht, aus dem hervorgeht, daß die Lüdenscheider Kaufleute und die Reisenden aus dem Vollmetal, wenn sie in das Industriezentrum nach Bochum, Dortmund oder Essen reisen wollen, häufig Wartezeiten in Hagen haben, wie es dort heißt, von 110 Minuten, 101, 102, 52 Minuten usw. Es heißt in dem Handelskammerbericht dann weiter:

> Lüdenscheid ist ein Industrieplatz von nahezu 28 000 Einwohnern. Es unterhält Geschäftsverbindungen mit allen Ländern der Erde; die Weiterentwickelung der gesamten Fabrikation und damit das Wohl und Wehe aller Erwerbszweige in Lüdenscheid und Umgegend hängt ab von der Erhaltung und Erweiterung der Absatzgebiete unserer Erzeugnisse. Der enorme Vorsprung, den unsere an den durchgehenden Verkehrslinien gelegene Konkurrenz vor uns hat, muß durch möglichst günstige Anschlüsse an den Eisenbahnknotenpunkt einigermaßen ausgeglichen werden, wenn das „abgelegene" Lüdenscheid überhaupt noch auf den Besuch der Käufer seiner Erzeugnisse rechnen soll.

Wie ich schon hervorgehoben habe, meine Herren, wird es auch mit Recht bemängelt, daß die Personenverbindung nach den Industriezentren so außerordentlich schlecht ist. Wenn der Lüdenscheider Fabrikant in diese Zentren nach Dortmund, Essen, Bochum fahren will — es sind das doch nur Entfernungen von 60, höchstens 70 Kilometern vielleicht —, so ist das für ihn eine ganze Tagesreise, ein ganzer Tag geht ihm für seine heimischen Geschäfte dadurch verloren, während unter den heutigen Verhältnissen derartiges doch in wenigen Stunden abgewickelt sein müßte. Meine Herren, Zeit ist Geld, besonders für einen Kaufmann und besonders für die Lüdenscheider Industrie, die, wie ich bereits hervorgehoben habe, einen überaus scharfen Konkurrenzkampf wegen ihrer Lage zu kämpfen hat.

Meine Herren, ich meine aber, auch aus sozialen Gründen müßte der Herr Minister alles tun, um die Lüdenscheider Industrie zu stärken. Während im Ruhrtalgebiete die großen Unternehmungen sich immer mehr zu gewaltigen Aktienunternehmungen zusammenballen, besteht in Lüdenscheid die Industrie noch wie vordem in einzeln kleinen Werken. Es besteht dort noch ein gewisses Vertrauensverhältnis zwischen dem Fabrikherrn und dem Fabrikarbeiter; es besteht dort noch ein Verhältnis, das der Herr Minister vor einigen Tagen so schön bezeichnet hat als das Verhältnis vom Menschen zum Menschen. Ich sage: soziale Erwägungen fordern dazu heraus, gerade diese Verhältnisse zu stärken und sie können nur gestärkt werden, wenn die Industrie hoch gehalten werden, durch bessere Eisenbahnverbindungen, als sie bisher Lüdenscheid zu teil geworden sind.

Meine Herren, auch der neue Zolltarif ist außerordentlich wenig günstig für die große Exportindustrie Lüdenscheids, und auch, um diese erschwerte Konkurrenz in etwas auszugleichen, ist es durchaus erforderlich, daß die Verkehrsverhältnisse dort erheblich und wesentlich gebessert werden, und vor allen Dingen, daß auch die Vollmebahn in einen Zustand gesetzt wird, durch den sie wirklich leistungsfähig wird.

Hierbei darf ich es nicht unterlassen, dankbarst anzuerkennen, daß das letzte Nebenbahngesetz ja auch für die bisher etwas entlegenen Gegenden einige Aussicht auf Besserung gebracht hat. Es sind dort mehrere Strecken bewilligt worden, die außerordentlich wertvoll sind, wenngleich eine dieser Strecken — es ist das die Strecke Anschlag-Rodevormwald — gerade für den dortigen Bezirk und, wie mir gesagt ist, auch für den rheinischen Nachbarbezirk Wipperfürth keine sonderliche Bedeutung hat, es wird wahrscheinlich infolgedessen gerade bezüglich dieser einen Teilstrecke die Regulierung des Grunderwerbs nicht ganz leicht sein. Aber hierauf näher einzugehen, würde ja außerhalb des Rahmens der heutigen Tagesordnung liegen, und ich will daher mit der nochmaligen Bitte schließen, daß der Herr Minister sich der dortigen Industrie annehmen möge, vor allen Dingen durch baldigste Herstellung des so lange und mit Recht gewünschten zweiten Gleises. Alle anderen Eisenbahnwünsche, die mir aus dortiger Gegend zugekommen sind, kann ich hier nicht vortragen; ich glaube, sie werden besser in den Rahmen des demnächst zu erwartenden Nebenbahngesetzes passen. (Bravo!)

Nachdem sich nunmehr Abg. Haarmann unserer Eisenbahnverhältnisse so warm angenommen hat, dürfte eine durchgreifende Besserung derselben nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Frankfurterstraße 97, 99, 101

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.

Altbewährtes Kaufhaus ersten Ranges für sämtliche Artikel der Manufaktur-, Modewaren-, Bekleidungs- und Aussteuer-Branche!

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Todes unseres lieben Vaters bewiesene Teilnahme, für das zahlreiche Grabgeleit, insbesondere der Bürgergesellschaft u. der Kranken-und Sterbekasse sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Barking.

Halver, den 20. März 1905.

Einige tausend Pfund **gutes**

Heu

hat abzugeben.

Aug. Schulte, Löhbach
b. Halver.

Hamburger

Schrankbeschlag

zu kaufen gesucht.

Schriftliche Angebote unter K 110 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Empfehle

Stacheldraht

eng besetzt in Rollen per Rolle **6,75**
beste verzinkten

Zaundraht

und sämtliche

Drahtgeflechte

zu den billigsten Preisen

Gust. Kreimendahl, Halver.

Ia. Süßrahmbutter

frische hiesige

Eier

Ia. Westfälische

Eier

10 Stück **55** Pfg.

Ia. verlesene

Dickebohnen

á Pfd. **10** Pfg.

empfiehlt

Ewald Studberg, Halver.

Setzkartoffeln

kauft

Carl Zimmermann,
Ohl-Röhnsahl.

Das

Gehen

über unsere Ländereien und Wiesen wird hiermit einem Jeden aufs strengste untersagt. Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht.

Carthausen, im März 1905.

Aug. Morlinghaus
Gebr, Jung
Otto Winkhaus.
Carl Schröder.

Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

für mein **Kolonial- und Manufakturwarengeschäft** gesucht

Ew. Studberg, Radevormwald.

Meldungen erbitte an mein Geschäft in Halver.

Geschäfts-Übergabe.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein Geschäft Herrn **Ernst Kerspe** hier übertragen und bitte ich die verehrte Kundschaft das mir erwiesene Wohlwollen meinem Nachfolger durch Aufträge zu erweisen

Hochachtungsvoll

Carl Lauer, Anstreichermeister.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Halver und Umgegend** die gefällige Mitteilung, dass ich das von Herrn **C. Lauer bisher betriebene Maler- und Anstreichergeschäft** übernommen habe. Durch langjährige Tätigkeit in verschiedenen Städten, sowie durch den Besuch einer grösseren Fachschule bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Indem ich prompte Bedienung und sauberste Ausführung zusichere, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ernst Kerspe,
Dekorationsmaler u. Anstreichergeschäft.

Kaufen Sie nur

Schmidt's
Patent-Waschmaschinen!

als neueste
„Die Eiserne“

Generalvertrieb: C. KOCH
BERLEBURG.

Billiges Gemüse!

Um mein großes Lager in **Gemüsekonserven** zu räumen, verkaufe ich von heute ab verschiedene Sorten

Erbsen

sowie

Wachs-, Perl- und Dickebohnen

mit **5 0/0 Rabatt.**

Ernst Neuser, Halver,

Münsterischer Anzeiger

Münster i. W.

Täglich

zweimalige Versendung.

Auflage 30800 Exemplare.

Bezugspreis:
für die 3 Monate **April, Mai** und **Juni**
1 Mark 50 Pfg.

Inserate finden wirksamsten Erfolg.

Kaiersaal Heukelbach.

Sonntag, den 26. März 1905.

Grosses Frei-Konzert

Ausgeführt von der berühmten

Gesellschaft „Humor“

Es ladet freundlichst ein

Carl Heukelbach, Halver.

Lederwaren | Toilette-Artikel | Korbwaren | Rohrplattenkoffer

Die **direkteste** und deshalb **beste** und
billigste Bezugsquelle
aller Arten
Bürsten- und Pinsel
für Haus- und Fabrikgebrauch ist unstreitig die
Bürsten- und Pinselfabrik
Franz Rübenhagen
Lüdenscheid.

Keine Reisende! Keine Hausierer! Keine Filialen

Man beachte die Schaufenster.

Abgeschnittene Pferdeschwanzhaare à Pfund Mk. 1 werden stets gekauft.

Lieferung in's Haus. Nur Wilhelmstrasse 34. Fernsprecher Nr. 491. Nur Wilhelmstrasse 34.

Ansichtskarten | Solinger Stahlwaren | Holzwaren | Seilerwaren

---

Zur Konfirmation
empfehle in großer Auswahl

Knabenhüte
Wäsche
und
Schlipse

zu billigsten Preisen.

Fritz Kattwinkel, Halver.

Erhielt eine Sendung

Fahrräder

beste Marke, ebenfalls **Fahrrad-Zubehör- und Ersatzteile**
Verkaufe solche zu staunend billigen Preisen unter weitgehendster Garantie
Gust. Kreimendahl, Halver.

Für **Landleute u. Briefträger** empfehle hohe

Arbeiterschuhe

Neu! mit **Schnallen,** sowie **zum Schnüren** aus einem Stück ohne Nähte, daher absolut wasserdicht, billigst Neu!

F. Reinwald,
Halver.

Zu den bevorstehenden

Wasserleitungs-Anlagen

halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hausanschlüsse, Badeeinrichtungen, Klosettanlagen etc.

werden von mir bei Verwendung von nur gutem Material aufs sorgfältigste und gewissenhafteste prompt ausgeführt und leiste für alle Arbeiten volle Garantie. — Aufträge nehme schon jetzt entgegen.

Emil Bauckhage,
Klempner und Installateur.
Halver i. W.

Bratheringe

3 Stück zu 20 Pfg.

Ernst Neuser, Halver.

Landwehr-Verein
Halver.

Mittwoch den 22. März cr.
Abends 8 Uhr
Sanitäts-Kolonne
Uebung.
Der Kolonnenführer.

Dilettanten-Verein
„Hohenzollern“ Halver.

Donnerstag, den 23. März
Abends 8 Uhr
Rollenverteilung
im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Ia. Sauerkraut

feinsten

hiesigen Speck

und

Ia. Mettwurst

sowie echte

frankf. Würstchen

empfiehlt

Ernst Neuser, Halver.

Für einige Tage empfehle

Doppelbier

der **Kronenbrauerei Dortmund.**
per 1/2 Literflasche **15** Pfg.

Rud. Johann, Carthausen.



Am Donnerstag morgen, den 23. März sind wir mit einer Auswahl Sauerländer

Kühen

b. Aug. Schriever an Station Kierspe anwesend. Freitag an unserer Behausung in Rodt und Marienheide

Ed. Moos.
Gust. Corbach.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!